



Im roten Trainingsanzug gibt Sänger Andy von Skaramanga alles. Foto: be



Wie immer ein cooler Typ: Hardy von den Rock'n'Roll Deputyz, Sweet Home Alabama und Migthy Quinn. Ach, Rock kann so schön schwer sein und die Beine leicht machen. Foto: be



Hubert Kahs Rosemarie kennt jeder. Mitsingen mit Elsa Hell. Foto: be

Es soult, gospelt, rockt und kracht

Lüneburg tanzt durchs Wochenende – Musik auf den Bühnen der Stadt



Die Musiker von Sofakante spielen locker auf der Couch. Chillen in der alkoholfreien Zone Bona Vita im Glockenhof. Foto: be



Unumgänglich heißen sie und sind sie. Die Band reißt das Publikum auf dem Sand mit. Foto: be



Die Old School Rockers, Band der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg, haben wie Die Ärzte Sehnsucht nach „Westerland“. Foto: t&w

ca Lüneburg. Die Begeisterung trägt Mirko Heil: Der Sänger von Neugierig lässt sich am späten Sonnabend ins Publikum fallen, zig Hände schieben den kräftigen Mann über Köpfe. Der Sand tobt. Mirko, Schelle und Co. haben das mal wieder ganz locker geschafft. Trotz Regenusche. Aber wen kümmert das schon? Lüneburg tanzt. Die Mischung ist zwar alt, dafür aber bewährt, Bands, die wir seit zig Stadtfesten kennen.

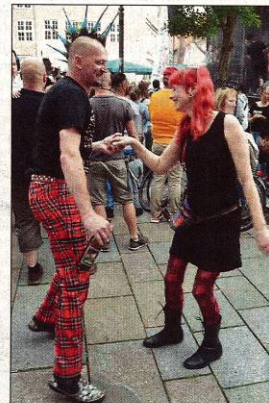
Henning Basse, Carola Brunath und Jette Baginski heizen auf dem Markt mit Totoo ein, die guten Nummern von Bobby Kimball und Steve Lukather: Hold the Line, Africa, Rosanna. Vor ihrem Auftritt klatschen sie sich hinter der Bühne ab. Henning ruft: „Good show!“ Die wird es.

Mal weiter. Auf dem Sand steht Skaramanga, benannt nach einer James-Bond-Figur, dieses Mal auf der Hauptbühne. Schöne Bläsersätze. Dazu Sänger Andy, wie immer im Trainingsanzug, an der Trom-

mel, flippig wie ein Flummi. Leichtigkeit und der Rhythmus Jamaikas.

Das Gegenstück sind die Cosmapanics auf der Mälzer-Bühne. Derb, hart, laut. Da kracht dann auch Elsa Hell. „Wir sind in den 80ern eingefroren“, ruft der Sänger Gassenhauer der Neuen Deutschen Welle. Neu war mal, aber mitsingen kann fast jeder. „Rosemarie.“ Auch schön.

Am Nachmittag Schülerbands, mal klasse, mal zu wenig Übungskeller. Egal. Später dann tiefenentspannt Sofakante in der alkoholfreien Zone Bona Vita. Die Technik klappt nicht. Übersteuert, es fiept wie bei einem Tinnitus. Doch das Trio zeigt Nachsicht mit dem Techniker. Dann geht's los. Das Publikum liegt auf Teppichen vor der Bühne. Biergläser? Jugendpfleger Jens Dröhm grinst und sagt: „Alkoholfrei.“ Man muss es sagen: Die Saftcocktails sind sehr lecker.



Auf der Bühne Ska-Musik, davor haben Karin und Micha den richtigen Rhythmus. Foto: be

Dann Unumgänglich auf dem Sand. „Zeit für mehr“, singen die Jungs. Heimspiel. Sie waren neulich schon auf dem Uni-Campus beim Lunatic angesagt. Und sind richtig gut.

Jetzt mal ein bisschen Kultur tanken. Also in den Rathausgarten. Da funkelt Roter und Weißer in langstieligen Gläsern. Schlückchen für Schlückchen. Ratspolitiker, Verwaltung, und viele, die es lieber leiser mögen. Das Axel Jankowski Trio ist immer fein, Jannice Harrington soult und gospelt. Genug ausge- ruht.

Hardy Hartkopf und seine Hilfsheriffs lieben's derb und deftig. Rock'n'Roll Deputyz auf dem Markt. Gott, geht das in die Beine: Fox on the run von Sweet, und klar, Sweet Home Alabama von Lynyrd Skynyrd.

Bisschen schade am Sonntag, da spielen Chöre und Bands wie das vielseitige Bozo Trio vor wenigen Zuhörern. Voller Wird's erst später. Lünepost-Karaoke ist wie immer ein Kracher, ebenso die Piraten auf dem Sand. Bewährt eben, Stadtfest-Laune. Und nächstes Jahr wieder.



13 Jahre und Profi: Henrik Urbschat aus Geestacht spielt regelmäßig in Fußgängerzonen. Auch den Eagles-Kassiker Hotel California. Foto: be



Deutsche Texte und sehr gefühlvoll. Magnolia mit Sängerin Jana präsentieren Songs aus ihrer neuen CD. Foto: ca